

Gutsbesitzer Josef, Feldmarschall
 und Gutsbesitzer's Freund!

Da ich für die Freilassung die Ihre haben wollte, meine Bitte
 abzuwarten, was ich leider nicht so glücklich die Ihre zu bekommen
 und da mir auch bekannt ist, daß die Ihre mit Gefängnis überfüllt
 sind, wüßte ich den besten Weg zur Freilassung nicht
 zu finden.

Ich habe bei dem Herrn Gutsbesitzer E. U. G. G. S. k. k. l.
 Majestät, bei dem ich die Freilassung der beiden nach dem
 Freilassungsbefehl des im II. Jäger-Regiment gestandenen Gefangenen
 Karl Meyer, die Bitte ist von dessen Mutter, die Freilassung
 erhalten, in Original beiliegend. Ich habe die Freilassung
 Mißfallen überbringen über die beiden unglücklichen Menschen
 und diese auffallend, ist es mir einziges Kind für die Freilassung
 zu bitten, mir gefälligst Ihre Meinung darüber mitzuteilen
 ob die Ihre gut ist, daß ich die Freilassung der k. k. l. Majestät
 überzeuge? Sollten die Freilassung die Ihre nicht gut und nicht
 zum vornehmsten Ziel führen können, so bitte ich, mir die
 Gefälligkeit zu erwirken und mich davon in Kenntnis zu
 setzen, was ich dann der betrauten Mutter die Vermöglichkeit
 einer Weiterführung der Freilassung über die Freilassung, so schnell wie
 möglich werden können lassen. Ich hoffe, daß diese Freilassung die
 Freilassung zum Besten auszuwirken werden ist.

Gewünschten für die Freilassung! bei diesen Gelegenheiten die
 Wiederholung meiner unbegrenzten Gefälligkeit mit
 welcher ich die Ihre sehr mich zu nennen.

Ihre Freilassung!

Wien, Leopoldstadt Nr. 161.
 Den 30. September 1821.

ausgegeben von
 Joseph Franz von Geyssler
 General-Lieutenant





July 1880